

grüß gott



mittendrin



mittendrin

Im nächsten Jahr werden neue Pfarrgemeinderäte gewählt. Auch in Bruck. Die Wahlen stehen unter dem Motto „Mittendrin“.

Am 20. März 2022 fallen in ganz Österreich wichtige Entscheidungen sowohl für das kirchliche wie auch für das öffentliche Leben allgemein. An diesem Tag werden die neuen Pfarrgemeinderäte der katholischen Kirche gewählt. Der 20. März wurde von der Österreichischen Bischofskonferenz für alle Diözesen festgelegt.

Viele Möglichkeiten der Mitarbeit

Auch in den Pfarren Bruck an der Mur und St. Dionysen und damit auch für die Kirchorte St. Ulrich, Landeskrankenhaus und Pflegeheime sowie für den Religionsunterricht werden an diesem 20. März 2022 die Weichen neu gestellt.

Das Feld der im kommenden Pfarrgemeinderat mitverantwortlichen Katholikinnen und Katholiken ist ein weites. Gilt es doch, in zahlreichen pfarrlichen Gruppen (Mit-) Verantwortung zu übernehmen:

terschiedlichen Zugängen zum Glauben und zur Kirche. Ihnen allen gemein ist aber, dass sie die „Gesichter der Kirche vor Ort“ sind. Das birgt Verantwortung in sich, aber auch das gute Gefühl, die Zukunft der Pfarre und damit der Kirche allgemein ein wenig mitgestalten zu können.

Einladung zur Mitarbeit

Mitgestalten können auch Sie, liebe Pfarrgemeinde, und das schon jetzt. Wir freuen uns, wenn Sie uns neue – oder auch „alte“ Gesichter unserer Kirche vor Ort nennen,



mittendrin

Pfarrgemeinderatswahl 2022

Alle fünf Jahre Wahlen

Ausgehend vom Zweiten Vatikanischen Konzil werden in den österreichischen Diözesen seit mehr als 50 Jahren Frauen, Männer und Jugendliche in die Pfarrgemeinderäte gewählt. Alle fünf Jahre haben über 4,5 Millionen Katholikinnen und Katholiken die Möglichkeit, ihr Wahlrecht auszuüben beziehungsweise selbst in den Pfarrgemeinderat gewählt zu werden und in diesem Gremium auch eine bestimmte Funktion zu übernehmen. Bei der jüngsten Wahl im Jahr 2017 haben die Wahlberechtigten mehr als 30.000 Menschen ihr Vertrauen ausgesprochen und sie beauftragt, mit ihren jeweiligen Fähigkeiten und Talenten das kirchliche Leben vor Ort mitzugestalten und zu prägen.

in der Liturgie, in der außerschulischen Kinder- und Jugendarbeit, in der Glaubenskündigung sowie der Erwachsenenbildung, in der pfarrlichen Öffentlichkeitsarbeit, bei den Festen im Jahreskreis, in der Seniorenarbeit, der Ökumene und nicht zuletzt in der in Bruck besonders verankerten Caritas.

Gesichter der Kirche

Das Pfarrblatt, das Sie gerade in Ihren Händen halten, steht unter dem Motto „Mittendrin“. Mittendrin lautet auch das Motto der kommenden Pfarrgemeinderatswahl. Damit soll zum Ausdruck kommen, dass Pfarrgemeinderäte und -rätinnen keine „Superchristen“ sind. Sie sind ebenso Menschen mit unterschiedlichen Begabungen, mit unterschiedlichen Lebenserfahrungen, mit un-

denen Sie die Mitverantwortung für die Zukunft unserer Pfarren und Kirchorte zutrauen. Oder sind Sie das vielleicht selber? Die haupt- und ehrenamtlich Verantwortlichen der Pfarren Bruck und St. Dionysen wollen Sie ermutigen, diesen Schritt zu setzen und damit die nächsten fünf Jahre mit ihnen gemeinsam die Zukunft unseres pfarrlichen Lebens zu gestalten.

Ulf Tomaschek
 Amtierender PGR-Vorsitzender
 in der Pfarre Bruck an der Mur

Grüß Gott!

Liebe Leserin, lieber Leser unseres Pfarrblattes!

Vor einigen Jahren habe ich mit steigendem Interesse eine kleine Interviewserie im Internet angesehen. Folgende erste Frage wurde den Interviewten gestellt: „Was bedeutet für Sie Mitte?“ Die Befragten waren alle Priester oder Ordensleute, ungefähr jede Woche kam ein neuer Beitrag dazu.

Bereits beim ersten Mal des Zuhörens kam auch mir die Frage: Was bedeutet für mich das Wort Mitte? Wo sehe ich die Mitte meines Lebens? Woraus schöpfe ich Kraft, woraus lebe ich?

Diese Überlegungen führen zur nächsten Frage, wie auch in besagten Interviews gestellt: „Was bedeutet für Sie Rand?“ Beides ist im Leben wichtig: Mitte und Rand im Leben zu haben. Denn ich kann und soll nicht überall im Spektrum meines Lebens bei allen Situationen immer die gleiche Rolle spielen. Hin und wieder suche ich und ruhe schlussendlich in der Mitte, oft ist aber auch der Rand, sind die Ränder ein guter Platz.

MITTENDRIN – so lautet das Motto unseres aktuellen Pfarrblattes. Es ist aber auch Richtschnur für die im Frühjahr 2022 anstehenden Wahlen zu den Pfarrgemeinderäten.

Im Wort mittendrin ist das Wort Mitte ein wesentlicher Bestandteil. Es führt uns in die Mitte einer bestimmten Situation, wo ich mich eben gleichsam mit Haut und Haar befinde.

Das Wort mittendrin verwenden wir vor allem bei Prozessen, Abhandlungen des Lebens. Oft genug hat es allerdings auch einen

eher negativen Beigeschmack: Mittendrin in einer Krise, in einem Schlamassel, in einer Katastrophe.

Mittendrin bin ich immer dann, wenn ich mit meinem Körper und meinem ganzen Verstand bei einer Sache dabei bin. Wenn ich voll und ganz mit dieser Situation befasst bin – gewollt oder ungewollt.

Was ist jetzt Mitte? Da, wo ich mich mittendrin auch wirklich wohlfühle, was mir Halt und Hoffnung gibt.

Für mich als Christen ist es zuerst der Glaube an den auferstandenen Herrn. Es ist der Glaube an den, der mich bedingungslos liebt.

So ist es wichtig, immer wieder zu dieser Mitte hin vorzudringen, den Alltag meines Lebens zu durchbrechen. Einfach das in die Mitte meines Lebens zu lassen, was mir guttut. Gleichzeitig will mich die Mitte immer neu herausfordern, mich in die Tiefe führen, mir Neues aufzeigen.

So ergibt sich fast automatisch der Rand, so erkenne ich automatisch Ränder. Sie sind wichtig, weil sie die Mitte umranden. Weil die Ränder aber – vielleicht auch nur zeitweise – nicht die Priorität in meinem Leben haben, lassen sie jedoch gleichzeitig die Mitte klarer erkennen.

Mittendrin stehen wir als Pfarren auch in den Entwicklungen des Seelsorgeraumes rund um Bruck. Als Pfarrteam, als Pfarrgemeinderäte, als Mitarbeiter sind viele in diesem Prozess mittendrin dabei. Besonders hervorheben möchte ich die „Steuerungsgruppe“: Menschen aus allen Pfarren



Foto: Fotofrosch

rund um Bruck, die gemeinsam mit dem hauptamtlichen Team den ein wenig sperrigen Begriff des Seelsorgeraumes mit Leben erfüllen.

Mittendrin im Leben stehen wir alle, mittendrin in der Pfarre sind viele, die sich durch ihr ehrenamtliches Engagement einbringen.

Meine Bitte an dieser Stelle: Bleiben wir mittendrin auch in unseren Pfarren durch die Mitarbeit von so vielen. Unsere Pfarren sollen für viele Mitte sein, deshalb wollen wir auch die Ränder erreichen und einladen.

Mittendrin in unseren Pfarren wird hoffentlich bald auch unser neuer Kaplan Florian Mayer sein, den ich ganz herzlich bei uns willkommen heißen darf!

Aus meiner Mitte, also von Herzen, wünsche ich Ihnen alles Gute und Gottes Segen,

Ihr Pfarrer Clemens Grill

Titelbild

Das **Titelbild** dieses Pfarrblattes zeigt ein **Labyrinth** in der Ökumenischen Citykirche St. Nikolaus in der deutschen Großstadt **Aachen**. Darstellungen von Labyrinth haben auch im Christentum eine große Bedeutung. Eine der berühmtesten ist jene in der Kathedrale von Chartres. Das Labyrinth im christlichen Kontext gilt

als Symbol der **Einkehr**, als Weg zum **Überdenken** des eigenen Lebens. Die vielen Kehren und Wendungen unseres Lebens führen uns zur **Mitte**, zum Kreuz, zu Christus. Dort angelangt müssen wir unsere **Richtung** ändern oder hoffnungsvoller ausgedrückt: Wir dürfen **umkehren**, wir dürfen **neu beginnen** und schließlich **auferstehen**.



Gott und die Welt

„**Mittendrin**“ ist die Überschrift dieser Ausgabe unseres Pfarrblattes. Auf den ersten Blick scheint es nicht schwierig zu sein, darüber nachzudenken und zu schreiben, was für uns Christen die Mitte ist. Vorschnelle Antworten bergen in sich aber die Gefahr, dass sie oberflächlich und letzten Endes nichtssagend sind. Ich möchte deshalb zunächst auf die ersten Worte des Psalms 63 verweisen: Gott, du mein Gott, dich suche ich, meine Seele dürstet nach dir.

Die **Mitte** als das, was uns im Innersten und im Tiefsten erfüllt, soll und muss also immer wieder gesucht werden. Es geht darum, dass wir uns mit unserem ganzen Mensch-Sein darauf einlassen. Und dennoch wissen wir mit dem Verfasser des Psalms, wen wir als diese unsere Mitte suchen. Um es mit einem Wort der Philosophin und Ordensfrau Edith Stein (1891-1942), die von den Nationalsozialisten ermordet worden ist, zu sagen: Wer die Wahrheit sucht, der sucht Gott, ob es ihm klar ist oder nicht.

Als Christen sind wir gerufen, uns auf diese Suche zu machen, und zwar immer wieder neu. Wir sind berufen, dabei Spuren des Guten, der Wahrhaftigkeit und der Nächstenliebe zu hinterlassen – auf ganz unterschiedliche Weise.

- **Pfarrer Andreas Lechner**, der in Schladming lebt und wirkt, hat vor 25 Jahren die Priesterweihe empfangen und in Pernegg seine Primiz gefeiert. Wir möchten ihm mit diesen Zeilen alles erdenklich Gute wünschen. Als Priester ist er gesendet, mit den ihm anvertrauten Menschen auf dieser Suche nach Gott zu bleiben. Als Richtschnur ist ihm und uns die Botschaft des Evangeliums geschenkt und anvertraut.

- Die vielen Männer und Frauen, die **in den Pfarrgemeinderäten** unsere Gemeinden mitgestalten, sind nahe dran am Leben der Menschen. Sie möchten der Gemeinschaft der Kirche ihr Angesicht geben, und das ist eine besondere und wichtige Aufgabe. Letztlich sind wir alle als Christen berufen, die Welt im Geist Jesu zu formen und zu gestalten.





- **Mit allen Menschen guten Willens** wollen wir als Kirche unterwegs sein. Unsere Gesellschaft steht vor großen Herausforderungen, man braucht nur eine Zeitung aufzuschlagen, um zu verstehen, was ich meine. Nur in einem Miteinander, über alle Fragen der Weltanschauung hinweg, können und werden wir unsere Erde in eine gute Zukunft führen.

Ich bin überzeugt: Wer zur Mitte finden will, der wird sich auf den Weg machen, das Gute, das Rechte und das Wahre zu finden. Und bei diesem ehrlichen Unterwegs-Sein wird man Gutes, Rechtes und Wahres hinterlassen.

In wunderbarer Weise wird diese Überzeugung in Mozarts Zauberflöte zum Ausdruck gebracht. Der Prinz Tamino und seine Pamina können nach unzähligen Verstrickungen und Umwegen in die letzten Worte dieses Meisterwerkes einstimmen: Die Strahlen der Sonne vertreiben die Nacht (...). Es siegte die Stärke/und krönet zum Lohn/die Schönheit und Weisheit/mit ewiger Kron!

Dass alles Dunkle des Lebens und der Welt schwinden wird, davon sind wir Christen überzeugt. Gleichzeitig wissen wir, dass wir heute, hier und jetzt berufen sind, das Licht der Gottesliebe und der Nächstenliebe zum Leuchten und zum Strahlen zu bringen.

Ewald Pristavec

Grüß Gott!



Foto: Mayer

Liebe Bevölkerung des Seelsorgeraumes Bruck an der Mur!

Mein Name ist Florian Mayer, ab 1. September werde ich als Kaplan in den Pfarren des Seelsorgeraumes Bruck meinen Dienst beginnen. Nach seelsorglichen Stationen in Zeltweg, der Weststeiermark und des oberen Murtales war ich die letzten vier Jahre im Pfarrverband Liesingtal tätig, sodass ich bereits auf eine sehr gute Zusammenarbeit mit Stadtpfarrpropst P. Mag. Clemens Grill zurückblicken kann.

Der Titel eines mir vor vielen Jahren in die Hände gefallenen alten kirchlichen Gesangsbuches lautet „Mit Gott fang' an!“ Das kommt mir seither immer in den Sinn, wenn ich vor eine neue Aufgabe gestellt bin. So möchte ich auch jetzt meine Arbeit im Seelsorgeraum Bruck im Namen Gottes beginnen, „[...]durch welchen ihr berufen worden seid zur Gemeinschaft mit seinem Sohn Jesus Christus, unserem Herrn.“ (1 Kor 1,9).

Neben der Zeugnisgabe, der Feier des Glaubens in der Liturgie und der Verpflichtung zur umfassenden Nächstenliebe, ist auch die Gemeinschaft ein Grundauftrag der Kirche zu der sie Gott in der Gnade befähigen und hinführen will. Darum dürfen sich die

Christen ekklesia (griechisch für „Heraus-rufung, Versammlung“, daher die lateinische Bezeichnung ecclesia und ihre Varianten in den romanischen Sprachen) nennen. Ein Wort aus dem ursprünglich weltlichen griechischen Sprachgebrauch, das die Juden schon fallweise für gottesdienstliche Zusammenkünfte gebrauchten, wurde so wohl durch den griechisch sprechenden und schreibenden Apostel Paulus zum Namen der „Gemeinschaft Gottes in Jesus Christus“ geprägt, vgl. etwa 1 Kor 1,18.

Unsere deutsche Bezeichnung Kirche stammt mit allen anderen germanischen Benennungen ebenfalls aus dem Griechischen: Kyriake oikia bzw kyriakon, was „Haus Gottes“ meint. Aus der Bezeichnung der Jüngerschaft Jesu, die auf ihn selbst zurückgeht (vgl. Mt 16,18ff), dürfen wir uns also „Kirche“, „Gemeinschaft Gottes“ nennen.

Der nunmehr fast zwei Jahrtausende alte Name möge bei aller „Gebräuchlichkeit“ die Christen immer daran erinnern, was sie sind, nicht aus sich, sondern durch ihn, Jesus Christus, durch seine Gnade, die die Seinen nicht verlässt. Gott selbst ist es, der uns zu dem macht, wozu wir berufen sind, er möchte uns gleichsam zu „Mitarbeitern des Miteinander“ machen, das nur er realisieren kann, aber auch nur mit unserem freien Zutun in Glaube, Hoffnung und Liebe verwirklichen will, denn Kirche ist keine Zwangsgemeinschaft, sondern Freiheit in Christus (vgl. Gal 5,1).

Unser Name drückt somit als Selbstbeschreibung schon einen wesentlichen Glaubensinhalt aus. Bezeugen wir durch unser Leben, dass wir Gottes Kirche sind!

Ich freue mich, in unseren Pfarren dazu einen Beitrag leisten zu dürfen.

Ich wünsche uns allen Gottes Segen!

Ihr
Kaplan Florian Mayer

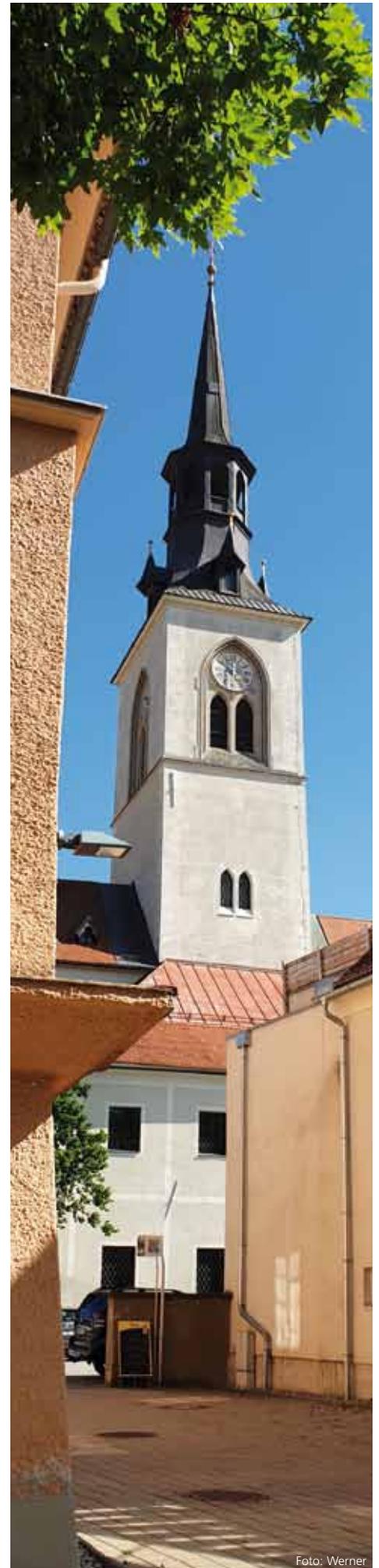


Foto: Werner

Über Wein, Mut und das Weital

Lieber Pfarrer Clemens Grill, jetzt bist Du ein gutes Jahr als Priester in Bruck an der Mur. War es ein gutes Jahr?

Jein. Ich habe mir meinen Start in und um Bruck definitiv anders vorgestellt. Dies liegt aber nicht an den handelnden Personen, sondern einzig an der Gesamtsituation, siehe Corona. Vieles, was ich mir vorgenommen habe, konnte ich nicht umsetzen, das frustriert sicher. Andererseits habe ich Bruck und die Umgebung auf eine andere Art ganz gut kennen lernen dürfen. Ich war und bin sehr viel unterwegs, um mir zumindest die Gegend vertraut zu machen. Dankbar bin ich für die vielen Begegnungen, die trotz der Lockdown-Situation möglich waren.

Haben sich Deine Erwartungen erfüllt oder ist Bruck „ganz anders“?

Jeder Ort, jede Pfarre ist anders und ganz eigen. Diese Erfahrung zieht sich durch mein ganzes (priesterliches) Leben. Im Großen und Ganzen habe ich ein gutes Gefühl. Erstens ist der Pfarrhof ein guter Ort, ich bin dankbar für dieses große und so vielfältige Team an haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitern.

Zweitens tut mir die Mischung aus Stadt und Land in und rund um Bruck sehr gut. Insofern ist Bruck „ganz anders“ und gerade deswegen haben sich meine Erwartungen erfüllt.

Gibt es einen „Lieblingsort“ in Bruck für Dich?

Es gibt sogar drei:

Der erste ist unsere Stadtpfarrkirche, dann ist es meine Wohnung im Pfarrhof, in der ich mich sehr wohlfühle, und schließlich das Weital.

Welches Buch liest Du gerade?

„Licht aus dem Osten – eine neue Geschichte der Welt“ von Peter Frankopan.

Hast Du ein Lieblingszitat?

Von meinem Namenspatron, Clemens Maria Hofbauer, ist mir ein Zitat sehr ans Herz gewachsen:

„Nur Mut, Gott lenkt alles.“

Was darf in Deinem Kühlschrank niemals fehlen? Alles für eine gute Jause und ein guter Weißwein.

Du warst gerade im Urlaub. Wann ist für Dich ein Urlaub gelungen?

Wenn ich es schaffe, nicht mehr an meine Arbeit zu denken.

Was legst Du gerne auf den Grill und welche Grillbeilage darf nie fehlen?

Am liebsten Lamm, Forelle oder Lachs, ich bin aber mit allem zufrieden. Die wichtigste Beilage ist für mich ein gut mariniertes Baguette.

Die berühmte Insel-Frage: Welche 3 Dinge würdest Du mitnehmen?

Eine Heilige Schrift, mein Notizbuch samt Schreibzeug und das, was in meinem Kühlschrank nie fehlen darf – siehe oben.

Mit welcher Persönlichkeit würdest Du Dich gerne einmal unterhalten?

Mit dem Apostel Paulus.

Was heißt es für Dich, Priester zu sein?

Die Chance, auf einer besonderen Weise Jesus nachzufolgen. Es ist jeden Tag neu herausfordernd, aber in Summe bin ich sehr dankbar, diesen Weg gehen zu dürfen.

Welches ist Dein größtes Talent?

Aus Situationen, wo ich sehr aufgeregt und emotional bin, schnell wieder nüchtern und sachlich werden zu können.

Wie siehst Du die Zukunft unseres Seelsorge-raumes?

Jede Pfarre behält ihre Unabhängigkeit und sorgt für ihre eigene Lebendigkeit. Aus dem Glauben an Jesus Christus heraus leben wir mit den Menschen in dieser Region und bieten ihnen an, diesen Glauben mit uns zu teilen.

Strukturen sind wichtig, aber in allererster Linie ist es Jesus, der mit uns geht.



Foto: Werner

Wie sieht die Kirche als Ganzes in 20 Jahren aus?

Um den Apostel Paulus zu zitieren: Für jetzt bleiben Glaube, Hoffnung und Liebe. Wenn wir es schaffen, weiterhin mit diesen drei Tugenden zu leben, sind wir auf einem guten Weg.

Welche Frage hättest Du gerne noch beantwortet?

Das wird ein langes Fragen, denn ich frage und hinterfrage gerne. Vieles ergibt sich aus dem Leben, die großen Fragen des Lebens werden sich mir hoffentlich am Ende meiner irdischen Tage im Himmel erklären.

Danke lieber Clemens für dieses Interview! Weiterhin viel Glück, Kraft und Gottes Segen!

Stephan Werner
Pfarrblatt-Redaktion



Foto: Werner

Es war 5 vor 12

Die desolante Außenhaut der Ruprechtskirche zeigte auch dem Laien, wie dringend eine Sanierung erforderlich war. Seit 2019 laufen die Sanierungsarbeiten am ältesten Gotteshaus von Bruck. Hier ein Baubericht.



Foto: Koller

Historisch gut erhaltene Putzschichten waren nur mehr in kleineren Flächen unter der Traufe feststellbar. Insgesamt wiesen die Fassadenflächen eine Mischung aus Putzschichten verschiedenster Qualitäts- und Altersstufen auf. Bei der letzten Sanierung 1976 – 78 wurde nach damaligem Wissensstand der Technik ein Anstrich mit einer Dispersionsfarbe aufgebracht.

Solch ein Dispersionsanstrich hat zwei gravierende Nachteile: Erstens die völlige Dampfdichtheit und zweitens die hohe Spannung. Dadurch wurde letztendlich der Fassadenaufbau zerstört. Die Putzschichten haben unter der dichten Farbhaut das Bindemittel abgebaut und sind versandet. Zusätzlich ist die Farbschicht durch die hohe Spannung gesprungen, Wasser ist eingedrungen und hat großflächige Ablösungen verursacht.

Gerüstung

Baubeginn war der 13. Mai 2020, von der Firma Rohrer wurden in den darauffolgenden Wochen ca. 80 Tonnen Gerüstmaterial angeliefert und unter teils schwierigen Bedingungen (Turmgerüst) aufgebaut.

Fassadenmaurer und -maler

Am 8. Juni wurde von der Firma Schaunigg mit den Arbeiten an den Fassaden begonnen.

Als erster Schritt musste die Dispersions-schicht zur Gänze entfernt werden. Dies geschah, je nach Zustand des Putzuntergrundes durch Abschleifen oder Abscheren.

Danach wurde der Untergrund mit einem Fixativ egalisiert.

Im Bereich der stark geschädigten Putzuntergründe wurde ein neuer Putz aufgebracht, im Bereich, wo gut haltbarer, intakter Putzuntergrund vorhanden war, mit Füllstoff gefärbelt.

Da mit Kalkmörtel gearbeitet wurde, musste u.a. auf Luftfeuchtigkeit und Austrocknung besonders geachtet werden.

Jeder Schritt wurde eng mit dem Denkmalamt abgestimmt.

Die gewählte Farbgebung (Nullflächen hell, Architekturgliederung in Steinton) basiert auf der Farbschichtenuntersuchung des Restaurators und entspricht der barocken Farbgebung.

In der Putzrauigkeit wurden Architekturgliederungen mit glatter Oberfläche und Nullflächen mit rauer Oberfläche versehen.

Die Steinteile der Strebepfeiler wurden sorgfältig überarbeitet, Zementplomben und Überputzungen entfernt. Die Fehlstellen wurden mit Kalkmörtel ergänzt, in Oberfläche und Struktur der Umgebung angepasst und mit einer Kalklasur als Witterungsschutz überzogen.

Aufgrund des besorgniserregenden Zustandes der Fassadenflächen hat sich die Pfarre Bruck/Mur entschlossen, unsere Friedhofskirche St. Ruprecht einer Generalsanierung zu unterziehen.

Mit Unterstützung durch die Bischöfliche Bauabteilung wurden erste Zustandsbeurteilungen getroffen und Grobschätzungen der Baukosten vorgenommen.

Mitte 2019 wurde Zivilingenieur DI Koller mit der gesamten Projektdurchführung beauftragt.

Untersuchung der Fassade

Zunächst wurden, unter Einbindung des Bundesdenkmalamtes, durch einen Restaurator die Fassadenflächen untersucht. Diese Untersuchungen sollten zeigen, welche Materialien (Färbelung und Putzschichten) aus welcher Zeit noch vorhanden sind, um danach die Art der Restaurierungsarbeiten festzulegen.



Foto: Werner

Das Holz der Schallbalken und Fenster wurde mit Leinölfirnis eingelassen.

Bei der Gestaltung der Ziffernblätter hat man eine, noch in Fragmenten vorhandene, ältere Variante aufgenommen und nach diesem Vorbild neu gefärbelt.

Spengler und Dachdecker

In einigen Bereichen (Sakristeidach, Turmdeckung) war schon ein neues Kupferblech vorhanden, deshalb bestand hier kein Handlungsbedarf.

Wesentlich schadhafter waren die Gesimsverblechungen am Turm. Diese mussten zur Gänze erneuert werden.

Ein großer Anteil an den Spenglerarbeiten waren die Abdeckungen der Strebepfeiler und der Außenfensterbänke mit Bleiblech. Bleiblech hat eine überaus lange Bestandsdauer, außerdem lässt es sich an die vorhandenen Steinuntergründe sehr gut anarbeiten. Weiters wurden vom Spengler die Deckung der Turmzwibel kontrolliert und an den Laternenöffnungen Schutznetze gegen die Tauben angebracht.

Am First des Langhauses wurden schadhafte Ziegel ausgetauscht bzw. fehlende ergänzt.

Restaurierung Bleiglasfenster

Es wurde entschieden, dass die Apsisfenster neu verglast werden, dies wurde von den Glaswerkstätten Stift Schlierbach durchgeführt.

Die bestehenden Bleiglasfenster wurden ausgebaut und zwischenzeitlich als provisorischer Schutz einfaches Fensterglas eingesetzt. Die neuen Bleiglasfelder wurden in den Werkstätten in Schlierbach gefertigt, nach Bruck transportiert und eingebaut. Auch die Windeisen wurden erneuert.

Um das Fresko gegen UV-Licht zu schützen, wurde hochwertiges Lambertsglas mit leichter Bläselung verwendet.

Im Hauptschiff wurden gebrochene Sechseckgläser ausgetauscht und zwei zusätzliche Lüftungsflügel eingebaut.

Begasung Innenraum-Holzwannebefall

Die Fa. Binker aus Deutschland wurde durch die Bischöfliche Bauabteilung im Jahr 2020 mit der Begasung mehrerer Kirchen im Müritztaal beauftragt. Die Ruprechtskirche konnte im Anschluss an die anderen Kirchen ohne lange Vorlaufzeiten begast werden.

Turmuhre

Die Turmuhr als Gesamteinheit war hoch reparaturbedürftig. Wesentliche Teile der



Foto: Koller

Uhr wurden erneuert: die alten Zeiger waren stark verrostet, daher wurden neue Zeigerpaare angefertigt und montiert.

Das Zeigertriebwerk und Zeigergestänge wurden ausgetauscht und ein modernes Zeigertriebwerk mit Funkuhr eingebaut.

Auf eine Besonderheit der Kirchturmuhre von St. Ruprecht sei in diesem Zusammenhang noch hingewiesen:

Die kleinen Zeiger sind die Minutenzeiger, die großen sind die Stundenzeiger (wie beim Grazer Uhrturm).

Gerüstabbau

Am 19.10.2020 wurde mit dem Abbau des Gerüsts begonnen, vor Allerheiligen waren die Arbeiten abgeschlossen.

Dank

Als verantwortlicher Bauleiter möchte ich bei dieser Gelegenheit allen Firmen und deren Mitarbeitern für ihren Einsatz und die fachmännische Durchführung aller Arbeiten danken. Ihr Wissen um das Handwerk und die Materialien hat wesentlich zum guten Gelingen des Werkes beigetragen. Glück auf!

Was ist 2021 noch zu tun?

Fassung und Ableitung der Regenwässer,

Einbau des Vordachs bei der Sakristei, Einbau der neuen Sakristei-Eingangstür, Pflasterung beim Zugang zur Sakristei, Sanierung des Sockelbereiches, Fertigstellen der Regenabfallrohre und die Orgelrenovierung.

Manfred Koller
Bauleitung



Foto: Werner

Bereits Anfang 2021 zeigte sich die altertümliche Brucker Kirche St. Ruprecht in neuem Glanz.

Oktober

02.10.	Sa	10.00	Stadtpfarrkirche Bruck	Erstkommunion VS Körner
		18.00	Stadtpfarrkirche Bruck	Gedenkgottesdienst für Verstorbene
03.10.	So	08.30	Stadtpfarrkirche Bruck	Hl. Messe
		08.30	St. Dionysen	Hl. Messe
		10.00	Stadtpfarrkirche Bruck	Erstkommunion VS Berndorf
		10.00	Frauenkirche Pernegg	Erstkommunion Pernegg
09.10.	Sa	09.00	Stadtpfarrkirche Bruck	Erstkommunion VS Oberaich
		11.00	Stadtpfarrkirche Bruck	Erstkommunion VS Oberaich
		18.00	Stadtpfarrkirche Bruck	Hl. Messe
10.10.	So	08.30	Stadtpfarrkirche Bruck	Hl. Messe
		08.30	Frauenkirche Pernegg	Hl. Messe
		10.00	Stadtpfarrkirche Bruck	Hl. Messe
		10.00	St. Dionysen	☺ Dionysifest + Erntedank
16.10.	Sa	18.00	Stadtpfarrkirche Bruck	Hl. Messe
17.10.	So	08.30	Stadtpfarrkirche Bruck	Hl. Messe
		08.30	St. Ulrich	Hl. Messe
		10.00	Stadtpfarrkirche Bruck	☺ Erntedank
		10.00	Pfarrkirche Kirchdorf	☺ Hl. Messe, Patrozinium Maximilian
23.10.	Sa	18.00	Stadtpfarrkirche Bruck	Hl. Messe, Totengedenken ÖKB
24.10.	So	08.30	Stadtpfarrkirche Bruck	Hl. Messe
		08.30	St. Dionysen	Hl. Messe
		10.00	Stadtpfarrkirche Bruck	Hl. Messe
		10.00	Frauenkirche Pernegg	Hl. Messe
30.10.	Sa	18.00	Stadtpfarrkirche Bruck	Hl. Messe
31.10.	So	08.30	Stadtpfarrkirche Bruck	Hl. Messe
		08.30	St. Ulrich	Hl. Messe
		10.00	Pfarrkirche Kirchdorf	Gedenkgottesdienst für Verstorbene
		10.00	Stadtpfarrkirche Bruck	Hl. Messe
		17.00	Minoritenkirche	☺ Nacht der Lichter

November

01.11.	Mo	Allerheiligen		
		10.00	St. Ruprecht	Hl. Messe anschl. Gräbersegnung
		10.00	Pfarrkirche Kirchdorf	Hl. Messe anschl. Gräbersegnung
		14.00	Lichtensteinfriedhof	Andacht mit Gräbersegnung
		14.00	St. Dionysen	Hl. Messe anschl. Gräbersegnung
02.11.	Di	Allerseelen		
		18.00	St. Ruprecht	Hl. Messe für die Verstorbenen des Jahres
		18.00	Pfarrkirche Kirchdorf	Hl. Messe für die Verstorbenen des Jahres
06.11.	Sa	18.00	Stadtpfarrkirche Bruck	Hl. Messe
07.11.	So	06.45	Treffpunkt Europaplatz	Martini-Wallfahrt nach Proleb
		08.30	Stadtpfarrkirche Bruck	Hl. Messe
		08.30	St. Ulrich	Hl. Messe, Totengedenken b. Kriegerdenkmal
		10.00	Stadtpfarrkirche Bruck	Hl. Messe
		10.00	Frauenkirche Pernegg	Hl. Messe
13.11.	Sa	18.00	Stadtpfarrkirche Bruck	Hl. Messe
14.11.	So	08.30	Stadtpfarrkirche Bruck	Hl. Messe
		08.30	St. Dionysen	Hl. Messe
		10.00	Stadtpfarrkirche Bruck	Hl. Messe - Ehejubiläum
		10.00	Pfarrkirche Kirchdorf	Hl. Messe
20.11.	Sa	18.00	Stadtpfarrkirche Bruck	Hl. Messe
21.11.	So	Christkönig		
		08.30	Stadtpfarrkirche Bruck	Hl. Messe
		08.30	St. Ulrich	Hl. Messe
		10.00	Stadtpfarrkirche Bruck	Hl. Messe
		10.00	Frauenkirche Pernegg	☺ Hl. Messe mit Ministrantenaufnahme

Pfarramt Bruck an der Mur,

Kirchplatz 1; 8600 Bruck an der Mur

Festnetz: +43 (3862) 51960,**Mobil:** +43 (676) 8742-6029**E-Mail:** bruck@graz-seckau.at**https://sr-bruckmur.graz-seckau.at/**

27.11.	Sa	18:00	Stadtpfarrkirche Bruck	Hl. Messe mit Adventkranzsegnung
		18.00	St. Ulrich	Adventkranzsegnung
28.11.	So	1. Advent		
		08:30	Stadtpfarrkirche Bruck	Hl. Messe
		08:30	St. Dionysen	Hl. Messe mit Adventkranzsegnung
		10:00	Stadtpfarrkirche Bruck	Hl. Messe
		10:00	Pfarrkirche Kirchdorf	Hl. Messe mit Adventkranzsegnung

Dezember

04.12.	Sa	18.00	Stadtpfarrkirche Bruck	Gedenkgottesdienst für die Verstorbenen
05.12.	So	2. Advent		
		08:30	Stadtpfarrkirche Bruck	Hl. Messe
		08:30	St. Ulrich	Hl. Messe
		10.00	Stadtpfarrkirche Bruck	Hl. Messe
		10.00	Frauenkirche Pernegg	Hl. Messe
08.12.	Mi	Maria Empfängnis		
		10.00	Minoritenkirche	Hl. Messe
		10.00	Frauenkirche Pernegg	Hl. Messe
11.12.	Sa	18.00	Stadtpfarrkirche Bruck	Hl. Messe
12.12.	So	3. Advent		
		08:30	Stadtpfarrkirche Bruck	Hl. Messe
		08:30	St. Dionysen	Hl. Messe
		10:00	Stadtpfarrkirche Bruck	Hl. Messe
		10:00	Pfarrkirche Kirchdorf	Hl. Messe

Hl. Messen in der Nikolauskirche

Dienstag, 5. Oktober	18.00
Dienstag, 9. November	18.00
Dienstag, 7. Dezember	18.00, Patrozinium

Wochentagsmessen in der Stadtpfarrkirche Bruck

Dienstag	08:30	Stadtpfarrkirche
stattdessen am 1. Di im Monat	18:00	Nikolauskirche
Mittwoch	08:30	Stadtpfarrkirche
Donnerstag	08:30	Stadtpfarrkirche
Freitag	17.30	Stadtpfarrkirche, Rosenkranz
	18.00	Stadtpfarrkirche, Hl. Messe

NACHT DER LICHTER**Sonntag, 31. Oktober****17.00 – 20.00 Uhr****Minoritenkirche****LEGENDE** Bruck an der Mur | Pernegg | St. Dionysen und Oberaich

☺ Familien mit Kindern und Jugendlichen sind besonders eingeladen!

Änderungen vorbehalten!

Aufgrund der vorherrschenden Pandemie kann es zu kurzfristigen Änderungen und Absagen kommen. Die aktuellen Termine sind auf der Homepage (sr-bruckmur.graz-seckau.at) und im Schaukasten zu finden.

Clemens Anton Klug

Das wahre Leben gleicht der Orgel...
die größten Pfeifen stehen in der ersten Reihe

Orgelkabarett

ORGANSPENDE

**Freitag, 15. Oktober, 19.00 Uhr
in der Stadtpfarrkirche Bruck**
Eintritt: Freie Spende zugunsten der St. Ruprechtskirche
und für die Aktion „Steirer helfen Steirer“.

MUSIK IN BRUCK
„Händel vs. Mozart“
(Alles nur geklaut?)

Georg Friedrich Händel
Pastoralliedertexte für Queen Caroline 1705-24
in Zusammenarbeit mit Dorothea Schlegel

Wolfgang Amadeus Mozart
VII. Symphonie und VIII. Sinfonia aus Mozarts Requiem
mit Streichern und Orgel

Sonntag, 7. November 2021
Beginn: 17 Uhr in der Stadtpfarrkirche Bruck an der Mur

BRUCK AN DER MUR ANGESAGTE VIELFALT



Foto: Werner Seehofer

Sonntag, 31. Oktober 2021, 17.00 Uhr, Nacht der Lichter in der Minoritenkirche Bruck.

Impressum: „grüß gott“ ist das Kommunikationsorgan der röm.-kath. Pfarren Bruck/Mur, St. Dionysen und Pernegg, Nummer 3, 68. Jahrgang, Auflage: 10.100. Medieninhaber und Herausgeber: Röm.-kath. Pfarramt Bruck/Mur. Redaktionsleitung: Stephan Werner. Redaktion: Bernhard Apfelthaler, Caroline Cresnik, Karin Eckart, Sabine Felberbauer, Elfriede Fleck, Christian Werner-Seehofer. Korrektur: Ulrike Vollmaier, Irmgard Zimmermann. Anzeigen-Redaktion: Ferdinand Zwettler. Herstellung und Herstellungsort: CD Compact-Druck GmbH, Einödstraße 13, 8600 Bruck an der Mur. Erscheinungsort und Verlagspostamt: 8600 Bruck an der Mur. Grafik und Layout: www.ruudl.at. Die nächste Ausgabe erscheint am 19.11.2021. Redaktionsschluss: 19.10.2021. Tel. Pfarrkanzlei: 03862/51960. Homepage: <https://sr-bruckmur.graz-seckau.at/> DVR 29874(1945) bzw. 29874(1946).

Pfarrkindergarten Pernegg

Was bisher geschah...

„Ade, du schöne Kindergarten-Zeit“ hieß es in dem Lied, mit dem sich die Schulanfänger von uns verabschiedet haben. Um diesen großen Schritt für die Kinder leichter zu machen, wurde eine Verabschiedungsfeier für sie gestaltet. Ein persönliches Gedicht für jedes Kind ließ uns, die Eltern und die Kinder noch einmal die spannende Kindergartenzeit Revue passieren und dann wurde es auch schon Zeit für unsere „Großen“ hinauszurutschen. Uns, vom Kindergarten, blieb nun nur noch, ihnen einen kleinen Schubs mit auf den Weg zu geben und ihnen viel Schwung und Glück für den Schulstart zu wünschen.

Denn anschließend marschierten wir auch schon in die Schule zu einem gemeinsamen Picknick, wo die Schulanfänger ihre Lehrerin und Direktorin kennenlernen durften. Wir möchten uns hier bei allen herzlich für die tolle Zusammenarbeit bedanken.

Unser Jahresthema „Komm mit ins Farbenland“ beendeten wir mit einer kunterbunten Farbylympiade. Nach verschiedenen Geschicklichkeits-Parcours war die große Farbschlacht das Highlight und unser Abschluss des Kindergartenjahres.

Mittendrin

... sind wir gerade in unseren Ferien. Wir genießen den Sommer, die Sonne und die freien Tage. Wir hoffen, dass alle schöne Ferien und eine tolle Zeit zu Hause oder auf Urlaub mit ihren Familien hatten.

Was kommt jetzt?

Niemand lacht, niemand weint wie du! Niemand hat dieselben Fingerabdrücke! „ICH bin ICH“ – mit diesem Jahresthema wollen wir im Herbst starten. Jedes Kind ist eine eigenständige Persönlichkeit und soll mit seinen individuellen Bedürfnissen im Kindergarten wachsen und lernen. Das Team vom Kindergarten möchte die Kinder dabei begleiten und unterstützen.

Wir gehen auf Gefühlsreise und entdecken uns selbst, unsere Umgebung und finden neue Freunde und Wegbegleiter.

Wir freuen uns im Herbst auf ein Wiedersehen und natürlich auf ein erneutes oder für viele auch ein erstes „Herzlich Willkommen im Kindergarten!“

Nina Messner



Foto: Messner



Foto: Messner



Foto: Messner



Foto: Messner



Foto: Messner



Grabpflege Grabgestaltung Gaugl Eva

Tel.: 0650/870 44 45

Am Tauchnergrund 23 | Kapfenberg
E-Mail: grabpflege-gaugl@hiway.at
www.grabpflege-gaugl.at

- Sauberhalten des Grabes
- Auf Wunsch Grabschmuck
- Jahreszeitlich wechselnde Bepflanzung
- Erneuerung der Anlage nach Einsenkenschäden
- Gießen und Düngung von Ostern bis Allerheiligen
- Individuelle Planung und Gestaltung der Grabanlage



Wir betreuen die Friedhöfe: Kapfenberg, Bruck/Mur, Kindberg, Pernegg

Im Trauerfall
**rund um
die Uhr**
für Sie erreichbar!



Bestattung Bruck
+ 43 3862 51581 600

www.pietat.at

stadtwerke
bruck

Herzlichen Glückwunsch, Sie trauen sich!

Und wir freuen uns, dass wir Ihnen mit unserem Wissen und Service an diesem besonderen Tag zur Seite stehen dürfen.



Wir beraten und entwickeln mit Ihnen

- ♥ den Empfang Ihrer Gäste mit Willkommensgetränk
- ♥ das Hochzeitsmenü mit passendem Tischschmuck
- ♥ Menükarten, Platzkarten ...
- ♥ die Hochzeitstorte
- ♥ Musik und Tanz
- ♥ und vieles mehr ...



Trauung

In unserem Park organisieren wir für Sie gerne die standesamtliche Trauung und nur fünf Minuten entfernt ist für die kirchliche Trauung das Gotteshaus.



Übernachtung

16 Zimmer stehen für Sie und Ihre Gäste in unserem Haus bereit und falls das nicht reicht, buchen wir bei unseren Partnerbetrieben die benötigten Zimmer. Ab 50 Personen ist die Hochzeitssuite für das Hochzeitspaar gratis.

Räumlichkeiten

Gourmetstüberl für 25 Personen
Festsaal für 100 Personen
Hochzeitsstadl bis 200 Personen



Familie Hollerer

A-8600 Bruck an der Mur, Oberaich 19
Tel.: +43 (0) 3862/53365, Fax: DW 4
gh-lustigersteirer@aon.at

www.lustigersteirer.at

Steinmetzbetrieb
Vorraber
Sonnleitner & Vorraber Steinmetz GmbH



GRABANLAGEN
INSCHRIFTEN
GRABSCHMUCK

FENSTERBÄNKE
RENOVIERUNGEN
ARBEITSPLATTEN

8700 Leoben
Kärntnerstraße 80
03842/ 81 183

8000 Bruck/ Mur
Leobnerstraße 75
03862/ 51 426

Mail: office@steinmetz-vorraber.at

www.steinmetz-vorraber.at

Pius-Institut der Kreuzschwestern
cafeaktiv

Pfarrhof Bruck a.d. Mur,
Kirchplatz 1



Café aktiv

... unser Cafe für ein Frühstück in ruhigem Ambiente
... und Mehlspeisen auf Bestellung!
Montag bis Freitag von 7:30-14:00 Uhr
Bestellungen gerne unter 0699/151793-58

Bistro aktiv

... unser Bistro für den kleinen Hunger
... auch zum Mitnehmen!
Montag bis Freitag von 7:30-14:00 Uhr
Bestellungen gerne unter 0699/151793-28

Kunst aktiv

... für Dekoratives und zum Verschenken
Montag bis Donnerstag von 8:30-15:00 Uhr
Freitag von 8:30-13:00 Uhr

Pius-Institut der Kreuzschwestern
kunstaktiv

CityCenter, Bruck a.d. Mur
Roseggerstraße 16

Roseggerstraße 16
CityCenter, Bruck a.d. Mur

www.pius-institut.at

Pius-Institut der Kreuzschwestern
bistroaktiv

Caritas-Haussammlung 2021

Trotz mancher Einschränkungen haben wir heuer die traditionelle Haussammlung im Seelsorgeraum Bruck/Mur gut über die Bühne gebracht. Die erste Frage war, wie wir die Aktion mit den vorhandenen Maßnahmen bestmöglich durchführen können?

Als Lösung gab es dann eine Mischform in den einzelnen Pfarren. Ob eine Sammlung bei der Osterspeisensegnung, Kollekten in der Stadtpfarrkirche, Sammlung in der

Pfarrkanzlei und vereinzelt ein paar Haussammlerinnen, die wie gewohnt von Haus zu Haus gegangen sind. Allen Sammlerinnen und Sammlern sage ich ein recht herzliches **Vergelt's Gott** für ihr Engagement. Wir haben alle zusammen ein ganz tolles Ergebnis erzielt:

In der **Pfarre Bruck** haben wir ein Ergebnis von **€ 4.044,00** erreicht.

In der **Pfarre Dionysen € 347,03** und in der

Pfarre Pernegg € 2.085,90.

Ein großes Dankeschön an alle Spenderinnen und Spender im Namen der vielen heimischen Hilfesuchenden. Ohne IHRE großartige Spende könnten viele Unterstützungen und Hilfsangebote nicht mehr finanziert werden.

Monika Semmernegg

Pius-Institut der Kreuzschwestern kunstaktiv

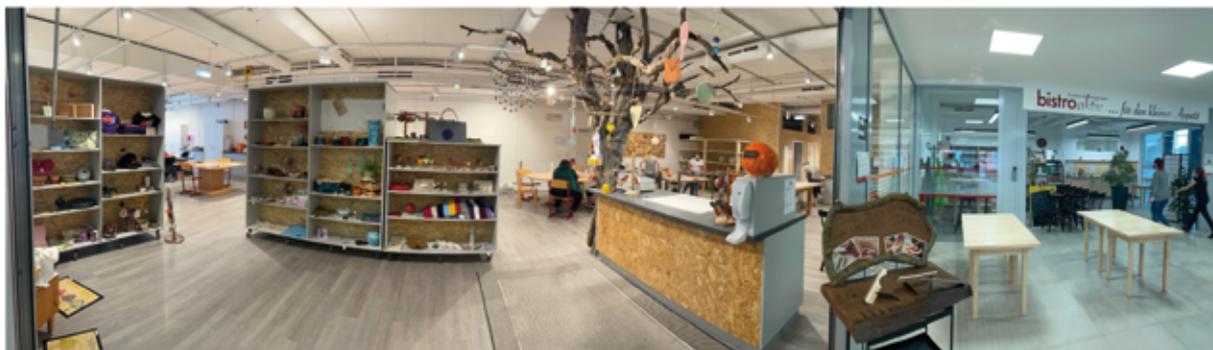
Mit unserem *kunstaktiv* in der Roseggerstraße ergänzen wir unser kreatives Leistungsspektrum. Während unsere KlientInnen und MitarbeiterInnen im *cafeaktiv* und *bistroaktiv* kulinarische Kreationen schaffen werden in der Kunstwerkstatt von Ton- über Textil- bis hin zu Holzprodukten kreative Lösungen angeboten.

Wie auch in den anderen beiden Standorten ist es das Ziel, unseren Klientinnen und Klienten einen Arbeitsplatz zu bieten, der ihnen alle Vor- und auch Nachteile eines Arbeitsplatzes der „Wirtschaft“ aufzeigt. Nur so können sie ihre Erwartungen und Fähigkeiten für zukünftige Herausforderungen in ihrem Leben entwickeln.

Das *kunstaktiv* bietet neben den Werkstätten der KlientInnen und dem Verkaufsraum auch die Möglichkeit für BruckerInnen, sich für „kreative Tage“ einzumieten – d.h. wer Lust auf Tonarbeiten, aber keinen Ofen oder Glasuren zur Verfügung hat, kann zukünftig für einzelne Tage (inkl. Mittagsmenü vom *bistroaktiv*) einen Arbeitsplatz „mieten“ (d.h. in unseren Räumlichkeiten „mitarbeiten“).

Öffnungszeiten unserer „aktiven“:

<i>cafeaktiv</i>	Montag – Freitag	von 7:30 – 14:00 Uhr
<i>bistroaktiv</i>	Montag – Freitag	von 7:30 – 14:00 Uhr
<i>kunstaktiv</i>	Montag – Donnerstag	von 8:30 – 15:00 Uhr
	Freitag	von 8:30 – 13:00 Uhr



kunstaktiv, Roseggerstraße 16, 8600 Bruck/Mur, 0699/15179328, bistro@pius-institut.at

TROBOS®

KÜCHEN | WOHNEN | LEBEN

+43 3864 3185 office@trobos.at Bundesstraße 1, 8642 St. Lorenzen/Mürztal

DANKÜCHEN

www.trobos.at

MARKENGETRÄNKE • BIERE • WEINE • SPIRITUOSEN

TEL. 0664/59 71 264
RABENSTEINER46@GMAIL.COM

RABENSTEINER GETRÄNKE

LEOBNERSTR. 45
8600 BRUCK/MUR

GASTRONOMIE • EVENT • VOLLSERVICE

Pernegger Dorfstub'n
Maria Magdalena Kainbacher
8132 Pernegg an der Mur 3
Tel. +43 664 – 78 79 301
griasdi@pernegger-dorfstubn.at
www.pernegger-dorfstubn.at

Wir wünschen allen Kindern einen tollen Schulstart!

Herzlichst einladen dürfen wir euch zu

Kastanien & Sturm

am Samstag
2. Oktober
ab 16 Uhr

SISTERS AND ONE

die aktuellen Termine auf
www.sisters.at

Cafe & Jausenecke

Annemarie Kainzer

Südtirolerstraße 2a
8600 Bruck an der Mur
03862 / 26870

**NACHHALTIG
IN DIE ZUKUNFT
INVESTIEREN.**

WIR MACHT'S MÖGLICH.

JETZT MIT MOBILITÄTS-BONUS oder Jahresvipkarte

Bei der Geldanlage alleine auf das gute alte Sparbuch zu setzen kann bedeuten, dass nennenswerte Erträge wegen der permanent niedrigen Zinsen und der Inflation kaum möglich sind. Fondssparen mit Nachhaltigkeitsfonds bietet die Möglichkeit, unter Inkaufnahme der entsprechenden Kursschwankungen in Unternehmen zu investieren, die umwelt- und klimaschonend handeln, faire Arbeitsbedingungen bieten und transparent informieren, wie und wo das Geld eingesetzt wird. Fondssparen mit den Nachhaltigkeitsfonds von Raiffeisen ist Ihr Beitrag zu einer lebenswerten Zukunft.
raiffeisen.at/nachhaltiganlegen

Werbung der Raiffeisen-Bankengruppe Steiermark/Raiffeisen Kapitalanlage GmbH. Das Risiko-Ertrags-Profil von Fonds ist nicht mit einem klassischen Sparbuch vergleichbar. Veranlagungen in Fonds sind mit höheren Risiken verbunden, bis hin zu Kapitalverlusten. Nähere Informationen erhalten Sie bei Ihrer Raiffeisenbank. Erstellt von: Raiffeisen-Bankengruppe Steiermark, Kaiserfeldgasse 5, 8010 Graz, Stand: September 2021

In Pernegg **mittendrin** – wo geht es hin?

In den letzten Jahren war vieles plötzlich anders – Pfarrerwechsel, Seelsorgeraum, Corona-Maßnahmen usw. Viele der Pfarrgemeinderatsmitglieder in Pernegg hatten da auch nicht mehr immer den Durchblick.

Bei einem kürzlich stattgefundenen Treffen des Pfarrgemeinderates haben wir unsere Gedanken zu den Ereignissen ausgetauscht und dies alles in Bezug auf die bevorstehende Pfarrgemeinderatswahl im Frühjahr 2022 ein wenig geordnet.

Zuerst haben wir festgestellt, dass es ungewohnt ist, unsere PGR-Sitzungen nur unter uns Perneggern abzuhalten, denn seit dem Zusammenschluss zum Pfarrverband mit Bruck-St. Dionysen-Oberaich waren die Sitzungen in einem etwas größerem Rahmen. Doch mit dem Beginn des Seelsorgeraumes (September 2020) ist der Pfarrverband aufgelöst und daher auch die Zusammenkünfte mit den PGR-Mitgliedern aus Bruck, Oberaich und St. Dionysen. Aufgrund der Corona-Maßnahmen gab es keine gemeinsamen Treffen mehr vor der Aufhebung des Pfarrverbandes.

Ein wenig schade ist es schon, aber es macht auch manches leichter. Vor allem können wir im Kreise der Perneggerinnen und Pernegger unsere regionalen Probleme diskutieren. Und auch für die Pfarrgemeinderatswahl 2022 ein passendes Wahlmodell umsetzen.

Gemeinsam haben wir uns für das sogenann-

te „Ergänzungs-Wahlmodell“ entschieden. Es ist eine Kombination aus Kandidatenwahl und Urwahl. Das bedeutet, dass es auf einem Stimmzettel sowohl namentlich genannte Kandidatinnen und Kandidaten gibt als auch freie Zeilen, in denen die Wählerinnen und Wähler weitere Namen einfügen können. Die Kandidatinnen und Kandidaten werden sich aus bisherigen Pfarrgemeinderäten und neuen Namen zusammensetzen. Auf einem Beiblatt werden die Kandidatinnen und Kandidaten vorgestellt und ihre Schwerpunkte und Interessen in der ehrenamtlichen Arbeit für unsere Pfarre erläutert.

Da es aber wahrscheinlich nicht so viele Kandidatinnen und Kandidaten wie mögli-

che Plätze im Pfarrgemeinderat gibt, kann jede Wählerin und jeder Wähler auf dem Stimmzettel noch Namen nennen, die unter den aufgelisteten Namen nicht zu finden sind.

Nach der Wahl werden so – wie bei der Urwahl – die zusätzlich Genannten kontaktiert und um ihre Bereitschaft zur Mitarbeit als Pfarrgemeinderat gefragt. Wenn Sie schon jetzt jemanden kennen, der ein/e idealer/e Kandidat/in für den Pfarrgemeinderat in Pernegg wäre, kontaktieren Sie bitte eines der aktuellen PGR-Mitglieder oder die Pfarre. Wir halten Sie auf dem Laufenden.

Karin Eckart

Die Stadtpfarrkantorei Bruck lädt ein



Die **Stadtpfarrkantorei Bruck** probt wieder jeden Freitag, 19.30 Uhr, im Pfarrhof. Neben der Gestaltung der Festgottesdienste wird es am Sonntag, 7.11., auch wieder ein Konzert geben: Teilen des Mozart-Requiems werden Werke Händels gegenübergestellt, die Mozart als Vorbild dienten.

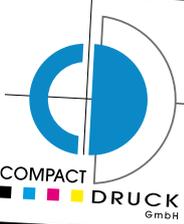
Neue Sängerinnen und Sänger sind herzlich willkommen. Wir wollen besonders Jugendlichen und jungen Erwachsenen die Möglichkeit bieten, bei besonderen Konzerten und Aufführungen mitzuwirken. Auf cho-

rische Stimmbildung wird besonders Wert gelegt. Voraussetzungen zum Mitmachen sind nur eine gesunde Stimme und ein gutes Gehör. Grundsätzliche Notenkenntnisse sind von Vorteil.

stadtpfarrkantorei-bruck.graz-seckau.at

Bitte nehmen Sie mit Herbert Handl Kontakt auf:
herbert.handl@gmx.at
03861/80075

POSTER **ZEITUNGEN** **PLAKATE** **KUVERT** **USW.**
BILLETTS **TRANSPARENTE** **FOLDER** **LOGOS**
BÜCHER **AUTOBEKLEBUNG** **GROSSFORMATDRUCK**
DURCHSCHREIBEEINHEITEN **PERSONALISIERUNG** **BLÖCKE** **STEMPEL**
TEXTILDRUCK **KALENDER** **KLEBER** **FLUGBLÄTTER**
VISITENKARTEN **FLYER** **RU TTON**
BROSCHÜREN **GESCHÄFTSDRUCKSORTEN** **DIGITALDRUCK**



COMPACT DRUCK GmbH
 Tel.: 03862/57018
 Einödstraße 13
 8600 Bruck/Mur

www.compact-druck.at

Brucker Tortenautomat



Koloman-Wallisch-Platz 25, Bruck
 (Tiefgaragenabgang Reisebüro)

24 Stunden
 7 Tage
 frische
 Mehlspeisen
 und Torten
 vom Konditor



Café Konditorei Mandl

8600 Bruck/Mur | Grazer-Straße 2
 Tel.: 03862 / 55 0 86
www.konditorei-mandl.com



POOL-SHOP.AT

STAHL-WANDBECKEN
 STYROPOR **POOL**
 -ÜBERDACHUNGEN
 -REINIGUNG
 -ZUBEHÖR






GTS pankl Shop: 8600 Bruck/Mur • Leobner Straße 83
 Tel.: +43 676 3491437 • office@pool-shop.at



Foto: Werner Seehofer

Verabschiedung unserer Mesnerin Emmi Kohnhauser in den Ruhestand, u.a. mit Brucks Bürgermeister Peter Koch (2. von links)



Foto: Werner Seehofer

Unsere Mesnerin Emmi Kohnhauser in Aktion



Foto: Werner

Verabschiedung von Kaplan Roman Kriebnegg in Bruck



Verabschiedung von Kaplan Roman Kriebnegg in St. Dionysen, u.a. mit Vizebürgermeisterin Susanne Kaltenegger (ganz rechts)



Foto: Eckart

Kräutersegnung Frauenkirche Pernegg



Foto: Werner

Brucks PGR-Vorsitzender Ulf Tomaschek bei der Verabschiedung von Kaplan Roman Kriebnegg in Bruck



Foto: Eggenreich

Jungscharlager Pernegg unter dem Motto „Mario Kart“. Mit Mario und seinen Freunden erlebten sie viele Abenteuer, u.a. eine Sonnenaufgangswanderung auf den Patschberg.



Foto: Werner Seehofer

Kräutersegnung in der Minoritenkirche in Bruck an der Mur



Foto: Eggenreich

JS-Lager Pernegg auf dem Patschagipfel

Ein **Labyrinth** fasziniert uns immer wieder und zieht uns in seinen Bann, dem Weg zur Mitte zu folgen. Zugleich ist es ein altes (auch christliches) Symbol. In seiner ursprünglichen Form ist das Labyrinth kein Irrgarten. Ein verzweigungsfreier Weg führt bei regelmäßigem Richtungswechsel zur Mitte. Wir haben das Ziel vor Augen, müssen aber dem Weg folgen. Die ständigen Richtungsänderungen stehen für unsere Lebenswege. Nur durch sie können wir unser Ziel, die eigene Mitte, finden.

Am Anfang ist der Weg weit und stellt die Richtigkeit immer wieder in Frage. Der Rückweg führt über den Hinweg und ist mindestens so vielseitig. Wir entfernen uns von der Mitte, nehmen aber dabei die Erfahrungen vom Hinweg und von der Kraft im Zentrum mit, bevor wir wieder unsere Lebensrealität erreichen.



Foto: Jason Shivers auf Pixabay

DAS LETZTE

Kirchen bildeten neben Gasthaus und Schule früher fast immer die Mitte eines Ortes. Dort stehen sie auch meist noch, aber sind sie noch Mittelpunkt unseres Lebens? Für viele schon längst nicht mehr. Wenn Kirche wieder Mittelpunkt werden soll, muss sie sich bewegen. Muss sie zu den Menschen an den Rändern gehen, sie mitnehmen und sie in den Mittelpunkt stellen. Der Weg wird lang sein, mit vielen Wendungen, aber es gibt keinen anderen.

Zu guter Letzt möchte ich Ihnen dazu einen Text von Gernot Candolini mit auf den Weg geben:

„Der Weg zur Mitte des Labyrinths ist lang. Selbst wenn es sich nur um ein kleines Labyrinth handelt, dauert es immer unerwartet lange, bis man die Mitte erreicht. Jeder macht diese Erfahrung: Etwas scheint direkt vor einem zu liegen, aber es zu erreichen, dauert lange. Man sieht das Ziel, aber man sieht die Wendungen nicht. Das Labyrinth legt uns dazu eine einfache Lebensweisheit ins Herz. Wenn du das Ziel wirklich erreichen willst, lass dich nicht von den Wendungen dorthin beirren und gib nicht zu früh auf. Alles, was kostbar ist, braucht auch seine Zeit. Erschrecke nicht vor den Wendungen und erstarre nicht in ihnen, denn sonst kommst du nicht weiter. Jede Wendung ist immer ein notwendiger Teil des Weges, der umschritten werden muss, um in der fortlaufenden Bahn zu bleiben. Wir alle schätzen die gerade Bahn, auf der alles so bleibt, wie es war. Aber das Leben ist anders, es wendet sich und es wendet uns.“

**Das Labyrinth
stellt nicht die Frage:
Gehst du richtig?
Das Labyrinth
stellt die Frage:
Gehst du?
Gernot Candolini**

**Der Weg zur Mitte
ist nie gerade,
aber immer eindeutig.
Gernot Candolini**

**Hoffnung
die
Lebenskraft
in unserer Mitte
die uns immer wieder
einholt
auch wenn es
zum Davonlaufen
ist**

Klaus Jäkel, In:
Pfarrbriefservice.de



Foto: Tatlin auf Pixabay

**Im Labyrinth verliert man sich nicht.
Im Labyrinth findet man sich.
Matthews, 1922**

Stephan Werner